

Der neue Thriller mit Carl Mørck, Sonderdezernat Q

„Extrem stark
und spannend.“

Filmmagasinet EKKO

NIKOLAJ LIE KAAS

FARES FARES

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* UND ZENTROPA ENTERTAINMENTS PRÄSENTIEREN SCHÄNDUNG BASESIEREND AUF DEM JUSSI ADLER-OLSEN MIT NIKOLAJ LIE KAAS, FARES FARES, PILOU ASBÆK, DAVID DENCİK, DANICA CURČIĆ, SARAH-SOFIE BOUSSINI
JOHANNE LOUISE SCHMIDT, MARCO ILSØ, BEATE BILLE, PETER CHRISTOFFERSEN, SØREN PILMARK, KAMERA ERIC KRESS, OFF. SZENEENBILD RASMUS THJELLESEN, KOSTÜME STINE THANING, MASKE BIRGITTE SAMSON, CASTING ANJA PHILIP, SCHNITT MØRTEEN EGHOLM, FREDERIK STRUNK POST-PRODUKTION CHARLOTTE BUCH
ART DIRECTOR ZAZIE KNEPPER, SOUND DESIGN HANS MØLLER, KOMPONISTEN JOHAN SØDERQVIST, PATRIK ANDRÉN, UND HELMERSSON, KOPRODUZENTEN MARIA KÖPF, MADELEINE EKMAN, PRODUZENTEN LOUISE VESTH, JONAS BAGGER, PETER AALBÆK, JENSEN, DREHBUCH NIKOLAJ ARGEL, RASMUS HEISTERBERG
REGIE MIKKEL NØRGAARD, PRODUKTION ZENTROPA ENTERTAINMENTS 2.0 IN KOPRODUKTION MIT ZENTROPA ENTERTAINMENTS BERLIN UND ZENTROPA INTERNATIONAL SWEDEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT TV 2 DANMARK, ZDF / ZDF ENTERPRISES, TV4 SVERIGE, TV 2 NORGE UND IN KOPRODUKTION MIT FILM I VÄST
MIT UNTERSTÜTZUNG VON THE DANISH FILM INSTITUTE, MARKET SCHEME, EURIMAGES, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, UNTERSTÜTZUNG VON MEDIA PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT ZENTROPA ENTERTAINMENTS 2.0 ENTERTAINMENTS BERLIN, ZENTROPA INTERNATIONAL SWEDEN AB

präsentiert

JUSSI ADLER-OLSEN **SCHÄNDUNG**

DIE FASANENTÖTER

Basierend auf „Schändung“ von

Jussi Adler-Olsen

Regie

Mikkel Nørgaard

Drehbuch

Nikolaj Arcel, Rasmus Heisterberg

Darsteller

Nikolaj Lie Kaas, Fares Fares,
Pilou Asbæk, David Dencik, Danica Curcic, Johanne Louise Schmidt u.a.

Eine Produktion von

Zentropa Productions2 ApS

In Koproduktion mit

Zentropa Entertainments Berlin und Zentropa International Sweden

Produzenten

Louise Vesth, Jonas Bagger

Koproduzenten

Maria Köpf, Madeleine Ekman

in Zusammenarbeit mit

TV2 Dänemark, ZDF, ZDF Enterprises, TV 2 Norwegen, TV 4 Schweden

und in Koproduktion mit

Film i Väst

Mit Unterstützung von

The Danish Film Institute, Eurimages, Deutscher Filmförderfonds DFFF
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

KINOSTART: 15. JANUAR 2015

Im Verleih von NFP marketing & distribution*

Im Vertrieb von im Vertrieb von Warner Bros.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54
10627 Berlin
Tel: 030 232554 213
www.NFP.de

VERTRIEB

Warner Bros. Pictures Germany

Humboldtstraße 62
22062 Hamburg
Tel: 040 22650 0
Fax: 040 22650 259
www.warnerbros.de

PRESSEBETREUUNG

boxfish films

Raumerstraße 27
10437 Berlin
Tel: 030 44044 753
Fax: 030 3646 2629
info@boxfish-films.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter www.filmpresskit.de

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

INHALT

Kurzinhalt und Pressenotiz	S. 5
Inhalt	S. 7
Interview mit Produzentin Louise Vesth	S. 8
Interview mit Nikolaj Lie Kaas	S. 11
Interview mit Fares Fares	S. 12
Besetzung	S. 15
Nikolaj Lie Kaas – <i>Carl Mørck</i>	S. 15
Fares Fares – <i>Assad</i>	S. 17
Pilou Asbæk – <i>Ditlev Pram</i>	S. 18
Danica Curcic – <i>Kimmie</i>	S. 19
David Dencik – <i>Ulrik Dybbøl</i>	S. 20
Der Stab	S. 21
Mikkel Nørgaard – <i>Regie</i>	S. 21
Nikolaj Arcel – <i>Drehbuch</i>	S. 21
Rasmus Heisterberg – <i>Drehbuch</i>	S. 22
Eric Kress – <i>Kamera</i>	S. 22
Der Autor und der Roman	S. 23
Besetzung	S. 24
Stab	S. 25
Technische Daten	S. 25

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

KURZINHALT

1994 werden zwei Geschwister brutal ermordet in einem Sommerhaus an der Küste aufgefunden. Der Verdacht fällt auf eine Gruppe Schüler aus einem nahe gelegenen Eliteinternat, die für ihre Gewaltorgien bekannt sind. Doch dann gesteht ein anderer die Tat und der Fall wird zu den Akten gelegt. Bis Carl Mørck (Nikolaj Lie Kaas) 20 Jahre später von einem scheinbar verwirrten Mann auf offener Straße angesprochen wird. Er gibt sich als Vater der Opfer aus – und wird am nächsten Tag tot aufgefunden. Irgendetwas an der Sache stimmt nicht, und so begibt sich Mørck mit seinem Assistenten Assad (Fares Fares) auf die Spur der Morde. In den Archiven stoßen sie auf den panischen Notruf einer jungen Frau, die mit dem Verbrechen in Verbindung zu stehen scheint: Kimmie (Danica Curcic). Sie könnte der Schlüssel zur Lösung sein, ist seit der Tat aber spurlos verschwunden. Und schon befinden sich Carl und Assad inmitten einer atemlosen Jagd nach ihr, die sie nicht nur in die Abgründe der Gesellschaft führt, sondern auch in deren höchsten Kreise. Denn Kimmies Enthüllungen wären eine große Gefahr für eine Reihe einflussreicher Männer – und die tun alles dafür, dass sie für immer schweigt ...

PRESSENOTIZ

SCHÄNDUNG ist die – nach *Erbarmen* – zweite Verfilmung eines von Jussi Adler-Olsens Bestseller-Thrillern um Carl Mørck und seinen Assistenten Assad. Darin begeben sich die beiden auf die Suche nach der Wahrheit hinter einem vor Jahren begangenen Mord – und treffen dabei auf das abgrundtief Böse, das im Menschen schlummert und sich bisweilen auf brutalste und skrupelloseste Weise offenbart.

Wie schon bei der vielgelobten Verfilmung von *Erbarmen* gelingt es Regisseur Mikkel Nørgaard auch mit SCHÄNDUNG wieder perfekt, den Zuschauer direkt in die düstersten Abgründe der Geschichte hineinzuführen und ihn mit der alpträumhaften Spannung zu fesseln, die die Thriller von Jussi Adler-Olsen so besonders machen.

Als „Odd couple“ Carl Mørck und Assad begeistern auch in SCHÄNDUNG wieder Nikolaj Lie Kaas (*Illuminati*, *Adams Äpfel*) und Fares Fares (*Zero Dark Thirty*). Neu hinzu kommt an ihrer Seite im Sonderdezernat Q Johanne Louise Schmidt als Rose, zudem zu sehen sind u.a. Pilou Asbæk – den man u.a. aus den Serien *Borgen* – *Gefährliche Seilschaften* und *Die Borgias* kennt – als Ditlev Pram, Danica Curcic als „Racheengel“ Kimmie und David Dencik (*Die Borgias*, *Dame König* *As Spion*) als Ulrik Dybbøl.

Regie führt erneut Mikkel Nørgaard, für die Kamera ist wieder Eric Kress verantwortlich. Das Drehbuch stammt diesmal aus der Feder von Nikolaj Arcel in Zusammenarbeit mit Rasmus Heisterberg, mit dem er bereits gemeinsam die Drehbücher zur Stieg Larsson-Verfilmung *Verblendung* und *Die Königin und der Leibarzt* schrieb. Gedreht wurde SCHÄNDUNG zu großen Teilen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

SCHÄNDUNG ist eine Produktion von Zentropa Entertainments2 ApS in Koproduktion mit Zentropa Entertainments Berlin und Zentropa International Schweden, in Zusammenarbeit mit TV2 Dänemark, ZDF, ZDF Enterprises, TV 2 Norwegen und TV 4 Schweden und in Koproduktion mit Film i Väst.

Unterstützt wurde die Produktion von The Danish Film Institute, Eurimages, dem Deutschen Filmförderfonds DFFF und der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

Die Romane von Jussi Adler-Olsen: Seit ihrem Erscheinen haben sich die bislang fünf veröffentlichten Romane der „Mørck-Reihe“ – „Erbarmen“, „Schändung“, „Erlösung“, „Verachtung“ und „Erwartung“ – in Deutschland knapp 5 Millionen Mal verkauft. International sind die Thriller in 42 Ländern erschienen und haben mehr als 8 Millionen Leser begeistert.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

INHALT

Feste feiern ist nicht Carl Mørcks (Nikolaj Lie Kaas) Sache. Er setzt sich früh von einer abendlichen Betriebsfeier der Kopenhagener Polizei ab und geht alleine auf eine Zigarette vor die Tür. Doch draußen wartet schon jemand auf ihn: Ein scheinbar verwirrter Mann (Niels Weyde), der ihn bedrängt und verzweifelt nach den Briefen „über Thomas und Marie“ fragt, die er ihm geschickt hatte. Schroff schickt Mørck den Mann weg.

Dass damit der neue Fall für sein Sonderdezernat Q beginnt, ahnt er nicht. Denn noch in derselben Nacht begeht der Mann Selbstmord, und Mørck wird zum Tatort gerufen, denn unter den Habseligkeiten des Mannes befinden sich auch zahlreiche an Carl Mørck adressierte Dokumente. Er wird als Henning Jørgensen identifiziert, war Polizist, bis er den Dienst quittierte, nachdem seine beiden Kinder vor etwa 20 Jahren, damals im Teenager-Alter, ermordet wurden.

In ihrem Büro beginnen Mørck und Assad (Fares Fares) das Material zu sichten, während ihre neue Sekretärin Rose (Johanne Louise Schmidt) den Fall recherchiert. Die Zwillinge Thomas und Marie wurden 1994 im Wochenendhaus der Familie erstochen, Marie war vor ihrem Tod noch vergewaltigt worden. Der Verdacht fiel zunächst auf eine Gruppe Schüler aus einem nahe gelegenen Eliteinternat, die für ihre Gewaltorgien bekannt waren. Doch dann gestand Bjarne Thøgersen, ein Junge aus dem Ort, und wurde lediglich zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, weil er unter Drogen stand und nicht zurechnungsfähig war. Ein abgeschlossener Fall also.

Doch zwei Dinge irritieren Mørck: Bjarne Thøgersen wurde damals von Strafverteidiger Bent Krum (Hans Henrik Clemensen) vertreten, einem Star-Anwalt, den sich nur Millionäre leisten können. Und eine Stunde nach der Tat ging ein panischer Notruf bei der Polizei ein. Ein Mädchen, das sich Kirsten nannte, berichtete völlig verstört, dass sie bei dem Mord dabei gewesen sei. Doch nachdem der vermeintliche Täter gefasst war, war niemand mehr dieser Spur nachgegangen.

Inzwischen hat Bjarne Thøgersen (Kristian Høgh Jeppesen) seine Strafe abgesessen und ist mit Aktiengeschäften zu Geld gekommen. Seine Aussage zu den damaligen Vorgängen ist wasserdicht, und so drängt Assad Mørck dazu, den Fall endgültig zu den Akten zu legen. Doch Mørck hat das Gefühl, dass mehr dahinter steckt, und das Dezernat Q ermittelt weiter – und findet heraus, dass es in derselben Gegend, in der der Doppelmord geschah, viele weitere unaufgeklärte Gewalttaten gab, die alle eine Gemeinsamkeit verbindet. Und es gelingt ihnen, die Anruferin mithilfe der alten Tonbänder zu identifizieren: Kirsten Lassen, genannt Kimmie (Danica Curcic).

Sie war Schülerin des Internats, auf das auch die verdächtige Schülergruppe ging, darunter der heutige Hotel-Tycoon Ditlev Pram (Pilou Asbæk) und Börsenmakler Ulrik Dybbøl (David Dencik). Mehr noch, Kimmie gehörte sogar zum selben Jahrgang. Und sie könnte, so viel steht fest, der Schlüssel zur Lösung hinter dem Geheimnis der Morde sein. Doch sie ist spurlos verschwunden, hat keinen festen Wohnsitz und ist seit Jahren nicht gesehen worden.

Und so befinden sich Carl, Assad und Rose – kaum dass sie mit ihren Ermittlungen begonnen haben – inmitten einer atemlosen Jagd nach Kimmie, die sie nicht nur in die Abgründe der Gesellschaft führt, sondern auch in deren höchsten Kreise. Denn Kimmies Enthüllungen wären eine große Gefahr für eine Reihe einflussreicher Männer – und die tun alles dafür, dass sie für immer schweigt ...

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

INTERVIEW MIT PRODUZENTIN LOUISE VESTH

Nach Erbarmen ist SCHÄNDUNG die zweite Verfilmung eines Romans von Jussi Adler-Olsen, die Sie produzieren. Stellt sich dabei schon eine gewisse Routine ein?

Auf gar keinen Fall. Wir wissen, dass die Erwartungen hoch sind, und wir haben für dänische Verhältnisse ein sehr großes Budget. Das heißt, dass wir uns bei allen Entscheidungen die allergrößte Mühe geben. Loslassen können wir erst, wenn der Film im Kino startet und wir wissen, dass wir alle unser Bestes gegeben haben.

Wie kam die Zusammenarbeit mit Regisseur Mikkel Nørgaard zustande?

Mikkel, ich und der Drehbuchautor Nikolaj Arcel kennen uns schon seit vielen Jahren. Wir sind zusammen zur Filmhochschule gegangen, haben alle 2001 unseren Abschluss gemacht, die beiden in der Regieklasse und ich in der Produzentenklasse. Das hat natürlich unglaublich geholfen. Nikolaj war der erste, der zum Projekt dazugestoßen ist. Ich wollte mit ihm zusammen eine Filmreihe schaffen, eine dänische Filmserie. Bis dahin gab es als einheimische Produktionen vor allem Komödien und Familienfilme. Uns schwebte aber eine hochwertige Thrillerserie vor, Qualitätsproduktionen auf einem Niveau, das wir so in Dänemark noch nicht hatten. Wir wollten starke Figuren, große Emotionen und dramatische Elemente, damit sich das Publikum für das Schicksal unserer Figuren interessiert.

Was war Ihre Aufgabe in dieser Phase der Vorbereitung?

Ich habe mit Mikkel schon bei anderen Projekten zusammengearbeitet, so dass wir uns auch von der Arbeit her gut kannten. Wir haben den Film gemeinsam entwickelt. Meine Aufgabe dabei war, ihn dazu zu bringen, sein Bestes zu geben, und das ist etwas, was ich gut kann (lacht). Es macht mich stolz, dass er diese Aufgabe so unglaublich gut bewältigt hat. Außerdem ist Nikolaj ein äußerst talentierter Drehbuchautor.

Wie schwierig war es, die Romanvorlagen für das Kino zu adaptieren?

Die Romane enthalten sehr viel Handlung, zudem eine verwickelte Geschichte auf mehreren Zeitebenen. Umso wichtiger ist es, dass der Drehbuchautor in der Lage ist, die Essenz des Romans zu erkennen. Seine Aufgabe ist es zu entscheiden, was man übernimmt und was man wegzulassen. Natürlich müssen die Filme viele Details und Beschreibungen von Carls Gedanken weglassen. Dabei ist aber eines klar: Wenn man ein Buch Seite für Seite übernimmt, wird niemals ein guter Film dabei herauskommen. Man muss seine eigene Sprache finden, es geht darum, die Essenz des Buches zu finden. Bei *Erbarmen* scheint das geklappt zu haben, ich habe von einigen gehört, dass sie den Film dem Buch vorziehen.

Jussi Adler-Olsen scheint sehr entspannt zu sein, was die Adaption seiner Romane fürs Kino betrifft ...

Ich denke, er weiß genau, dass ein Film etwas völlig anderes ist – und dass ihm die Verfilmungen auch helfen. In Dänemark hatte „Erbarmen“ 725.000 Zuschauer, bei einer Gesamtbevölkerung von nur fünf Millionen ist das ein ziemlich gutes Ergebnis. Und nur die Hälfte davon hatte das Buch vorher gelesen. Wir verschaffen ihm und den Buchhandlungen also auch jede Menge neuer Leser. Aus seiner Sicht ist es aber natürlich sehr wichtig, die beiden Bereiche auseinanderzuhalten. Er muss seine eigenen Vorstellungen von den Figuren behalten. Er hat schließlich noch einige Romane zu schreiben, und da ist es sicher besser, wenn er sich auf Distanz hält.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

Die Filmreihe zieht offensichtlich auch für die einmaligen Rollen wie zum Beispiel Ditlev und Ulrik hochkarätige Darsteller an – mit Pilou Asbæk und David Dencik haben sie zwei der gefragtesten Schauspieler Skandinaviens im Ensemble ...

Bei diesen Filmen kann man die Nebenrollen noch weiter treiben als in einem realistischeren Drama. Im Rahmen des Genres hat man stärkere Freiheiten, vielleicht macht auch das den Reiz aus. Für uns ist es natürlich wunderbar, so wandlungsfähige Schauspieler wie David und Pilou dabeizuhaben. Gerade Pilou haben wir bewusst gegen den Typ besetzt. Normalerweise spielt er sehr liebenswürdige Figuren, er ist jemand, den alle spontan mögen. Wir wollten ihn aber zu einem Bösewicht machen, und ich denke, das ist uns auch gelungen.

Wonach haben Sie gesucht, als es um die Auswahl der Drehorte in Dänemark und Deutschland ging?

Wir haben uns sehr über die deutschen Drehorte gefreut. Sie sehen beinahe so aus, als ob sie in Skandinavien sein könnten, dann aber auch wieder nicht. Sie sind auf bestimmte Art und Weise anders, haben eine andere Wirkung. Wenn man genau hinsieht sieht man zum Beispiel, dass man nicht im heutigen Kopenhagen ist. Mikkel hat sich von all den Locations inspirieren lassen, die wir in der Entwicklungsphase gesichtet haben. Er hat die Möglichkeit erkannt, die Filmästhetik weg von einem Naturalismus hin zu einem speziell filmischen Look zu entwickeln. Dieser ist realistisch und auf seine Weise auch authentisch, aber eben nicht naturalistisch.

Welche Drehorte haben Sie schließlich ausgewählt?

Ditlevs Villa haben wir nördlich von Kopenhagen an der Küste gefunden. Gut Grabau im Kreis Stormarn war unser Internat Griffenholm. Grabau ist ein großartiger Ort, er hatte eine ganz eigene Atmosphäre, die wir so nirgendwo anders gefunden haben. Das Krankenhaus und die Schule stehen in Hamburg, Kimmies Versteck haben wir dort im Hafen gefilmt, und auch Ulriks Anwesen und die Scheune mit den Tieren standen in Deutschland.

In SCHÄNDUNG haben es Carl Mørck und Assad mit ausgesprochen bösen Gegenspielern zu tun – Ditlev und Ulrik sind viel eindeutiger Bösewichter als etwa Lasse, der Antagonist in Erbarmen ...

Darüber haben wir lange diskutiert. Wir sagen im Film ja praktisch, dass das Leben in der Oberschicht das Schlechte in den Menschen hervorbringt. Aber das ist eben die Prämisse des Romans. Für Jussi Adler-Olsen ist das ein weiteres Beispiel von Machtmissbrauch, der in diesem Fall eben von jemandem begangen wird, der Macht durch sein Geld und seine gesellschaftliche Stellung erlangt hat. Wir wollten aber auch diesen Figuren eine gewisse Menschlichkeit lassen. Niemand ist ausschließlich böse. Und Mikkel hat die Darsteller auch danach ausgesucht, ob sie dies in ihre Rollen herüberbringen können.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

SCHÄNDUNG ist ein echter Ensemblefilm mit einer Vielzahl von Sprechrollen – wie kompliziert war es, all diese Charaktere in eine stringente Filmhandlung einzupassen?

Wir wussten, dass wir in diesem Film extrem viele Figuren haben würden. Wir haben nachgezählt und sind auf 18 Figuren gekommen, die wir allein in den ersten 30 Minuten einführen, auch deshalb, weil wir ja auf zwei verschiedenen Zeitebenen erzählen. Das sind 18 Figuren, die man erst einmal kennenlernen muss, und die man auch bei ihrem nächsten Auftritt wiedererkennen soll; von denen man verstehen soll, wie sie mit den anderen zusammenhängen und was ihre Absichten sind. Daher hat Mikkel den Charakter der einzelnen Figuren stärker konturiert, aber eben auch darauf geachtet, dass sich ihr wahrer Charakter im Zusammenspiel mit den anderen Figuren zeigt und im Lauf der Filmhandlung weiterentwickelt. Was passiert mit Leuten, wenn sich eine Leidenschaft in eine ungesunde Obsession verwandelt? Praktisch alle Figuren schlagen sich mit diesem Problem herum. Und wie sie damit umgehen, fügt sich letztendlich zu dem Puzzle zusammen, das die Geschichte erzählt.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

INTERVIEW MIT NIKOLAJ LIE KAAS

Was hat sie bei SCHÄNDUNG daran gereizt, wieder die Rolle des Carl Mørck zu übernehmen?

Wieder zu der Figur zurückzukehren ist ein großer Reiz. Es ist mir plötzlich durch den Kopf geschossen: Das kommt mir doch alles bekannt vor, das hab ich doch schon mal gemacht ...? Dessen muss man sich bewusst sein, um das Ganze frisch zu halten und sich darauf zu konzentrieren, was die neue Aufgabe, die neue Herausforderung ist. Man will ja nicht stagnieren, sondern sich fortentwickeln. Daher war es auch so wichtig, dass Mørck an einem Tiefpunkt ankommt und er sich dadurch noch mehr in den Fall hineinhängt.

Andererseits ist es ja Teil der Figur, dass sie sich öfter mal im Kreis bewegt und alte Fehler wiederholt ...

Ganz genau. Wie in einer Fernsehserie fängt er immer wieder vom selben Punkt an. Das ist ihm auch sehr bewusst, und umso wichtiger ist es auch, das er Assad als Partner hat, der ihn immer wieder in eine neue Richtung lenkt. Sie können ohne den anderen nicht auskommen – auf jeden Fall Carl nicht ...

Ihr Regisseur Mikkel Nørgaard hat die Filme als Freundschaftsgeschichte bezeichnet, in der zwei unterschiedliche, aber gleichberechtigte Partner mehr und mehr zueinander finden ...

Das stimmt, Assad nimmt tatsächlich so etwas wie die Rolle eines älteren Bruders ein. Mit Carl hat man es nun einmal mit einem Typen zu tun, der nicht mehr alle Tassen im Schrank hat. Er ist zu lange allein gewesen, ist ein schräger Vogel, niemand möchte mit ihm zusammenarbeiten, weil niemand wirklich versteht, was in seinem Kopf vorgeht. Und nun trifft er auf einen Typen wie Assad, der vollkommen anders ist – und es zeigt sich, dass sich Gegensätze anziehen. Das macht einen großen Teil ihrer Beziehung aus.

In einer Schlüsselszene des Films fordert Mørck Assad – der den Fall am liebsten zu den Akten legen möchte – heraus, indem er an seine Moral appelliert. War diese Szene für Ihr Verständnis der Rolle wichtig?

Ja, in der Tat zeigt diese Szene Mørck als Idealisten. Das ist auch etwas, auf das ich immer wieder zurückkomme, etwas, das ich von meiner Recherche bei der Polizei mitgenommen habe. Ich bin immer wieder richtig erschüttert, wie ernsthaft und unbeirrbar sich die Leute dort bemühen, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Die Erfahrung wirkt weiterhin nach?

Das tut sie, und ich rufe auch immer noch zu den unmöglichsten Tag- und Nachtzeiten bei einigen von den Leuten an, die ich dort kennen gelernt habe, um Fragen zu stellen. Wie das eigentlich in Wirklichkeit ist, wenn man jemanden festnimmt, oder zu jemandem nach Hause kommt, um ihn zu befragen ...

Ist die Perspektive, möglicherweise in bis zu zehn Filmen dieselbe Rolle zu spielen, beglückend oder eher beängstigend?

Beides. Wir haben uns ja erst einmal nur auf vier Filme festgelegt. Man muss sich zunächst einmal auf diese Menge konzentrieren, um auch noch das Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Ich bin froh und glücklich über die Filme, aber es ist auch gut zu wissen, dass es eben nicht alles ist, was man sein Leben lang tun wird.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

Das heißt, zur Abwechslung von den Adler-Olsen-Filmen suchen Sie sich verstärkt Rollen, die Carl Mørck unähnlich sind ...?

Sehr stark sogar. Ich lege großen Wert auf Abwechslung und darauf, mich auch selbst mit neuen und anderen Rollen zu überraschen. Glücklicherweise hatte ich die Chance das zu verwirklichen. Ein Film wie Men & Chicks zum Beispiel, der kommendes Jahr ins Kino kommt, ist völlig anders – eine sehr schräge Geschichte mit einer ganz eigenen Art von Humor um mehrere Brüder, die ganz abgeschieden von der Welt leben und ihre eigenen Regeln aufgestellt haben.

Denken Sie nach so vielen Kinofilmen direkt hintereinander vielleicht auch wieder daran, an Ihre vielfältigen Erfahrungen als Theaterschauspieler anzuknüpfen?

Ich liebe es, Theater zu spielen, ich habe allerdings keine konkreten Pläne, das in nächster Zukunft wieder zu tun. Mein letzter Theaterrücktritt ist zwei Jahre her, und es hat sich so eingependelt, dass ich ungefähr alle vier Jahre eine Bühnenrolle übernehme. In der Zwischenzeit kann ich dann immer wieder vergessen, wie aufreibend und anstrengend das Theater ist. Es ist wirklich harte Arbeit, und wenn ich es mache, dann auch richtig, eine größere Rolle über einen längeren Zeitraum. Ich liebe das Theater, und die Unmittelbarkeit der Reaktion ist für einen Schauspieler das Beste, was es gibt. Man sieht im Theater auch viel Mittelmäßiges, aber wenn man dann einmal eine richtig gelungene Sache sieht, reißt einen das richtig mit. Meine liebste Theatererinnerung ist immer noch „Arturo Ui“ am Berliner Ensemble mit Martin Wuttke, das hat mich völlig umgehauen. Es war das Beste, was ich jemals im Theater gesehen habe, und das, obwohl ich kaum ein Wort verstanden habe. Ich würde liebend gern wieder Theater spielen, aber ich will auch nicht vergessen, dass das Kino meine erste große Liebe ist und bleiben wird.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

INTERVIEW MIT FARES FARES

Was hatte sie ganz zu Beginn an der Rolle des Assad gereizt?

Vor allem, dass Nikolaj Lie Kaas die andere Hauptrolle spielen sollte – und dass Zentropa den Film produzierte. Entscheidend war auch das erste Gespräch mit Mikkel Nørgaard. Ich war damals in Los Angeles, und wir haben uns eine ganze Stunde über Skype unterhalten. Dabei haben wir vereinbart, dass ich rüberkommen und probenhalber ein paar Szenen mit Nikolaj spielen sollte. Nach der Probe war ich mit Mikkel und Nikolaj essen, und es war unglaublich: Wir waren gleich wie die drei Musketiere! (lacht) Das war wirklich der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, und uns war danach klar, dass wir die Filme auf jeden Fall zusammen machen wollten.

Worin bestand für Sie die größte Herausforderung bei der Rolle?

Dänisch zu lernen. Für den ersten Film habe ich vorher extra zweieinhalb Monate lang einen Sprachkurs besucht. Ich hatte auch einen Dialog-Coach, und außerdem sind Mikkel und Nikolaj ja immer zur Hand, um zu helfen. So funktioniert es. Im ersten Film hat es anscheinend sogar so gut funktioniert, dass sie sich getraut haben, mir im zweiten Film mehr Dialog zu geben (lacht).

Mørck und Assad als Buddy-Paar sind zwei sehr unterschiedliche Personen. Kam es der Dynamik zwischen den beiden zugute, dass Sie als Schwede und Nikolaj Lie Kaas als Däne auch einige der typischen Unterschiede zwischen den beiden Ländern verkörpern?

Auch wenn ich hier jetzt generalisiere, stimmt es schon: Die Leute in Schweden sind viel korrekter – oder steifer, ganz wie man's sehen will. Sie sind so vernünftig wie ein großer Bruder. Die Dänen dagegen machen einfach, was sie wollen; sie sind wie die typischen kleinen Brüder, die immer Unsinn anstellen. In Dänemark sehen sie vieles lockerer. Viel mehr Leute rauchen oder stehen draußen vor Bars und trinken. Das gibt es in Schweden einfach nicht. Aber wir haben versucht, diesen Unterschied nicht explizit zu machen. Trotz des ganzen Sprachtrainings war es immer noch eine Herausforderung, nicht schwedisch zu klingen. Denn ich wollte Assad nichts Schwedisches verleihen, mir war es viel wichtiger, dass seine Herkunft aus dem Nahen Osten oder zumindest ganz allgemein aus einem südlicheren Land spürbar ist.

Macht das Assad zu einem noch größeren Außenseiter als Mørck?

Ja, auf jeden Fall. Er ist garantiert der größte Außenseiter. Aber das Schöne an den Filmen ist, dass wir Assad und Mørck wirklich als gleichberechtigte Partner sehen. Sie sind fast schon wie eine Person, zumindest machen sie dasselbe durch. Ihre Freundschaft ist beiden sehr viel wert, und sie geht in SCHÄNDUNG – DIE FASANENTÖTER noch viel tiefer als in Erbarmen. Warten wir mal ab, wo das noch hinführt! Auf jeden Fall haben wir uns vorgenommen, Assads Rolle noch auszubauen und mehr von seiner Psychologie zu zeigen.

Kann man die sprichwörtliche Korrektheit der Schweden noch nachholen, wenn man, wie Sie, als Kind aus einem fremden Land dorthin kommt?

Meine Reaktion, als ich nach Schweden kam, war: Hier werde ich jetzt also leben! Also habe ich die Kultur des Landes blitzschnell angenommen. Ich bin zum Schweden geworden, innerhalb eines Jahres. Das war 1987, und mittlerweile bin ich erst recht ein Schwede, durch und durch (lacht).

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

Ihr Bruder Josef Fares hat sich als Filmregisseur hervorgetan. Gibt es so etwas wie eine künstlerische Ader in Ihrer Familie?

Das war ein ziemlicher Zufall. Ich fing mit 15 mit dem Theaterspielen an, und als ich 19 war, hatte ich so viel dort gemacht und so viel Spaß dabei gehabt, dass ich die Entscheidung traf, Schauspiel zu studieren. Zu dem Zeitpunkt war mein Bruder, der vier Jahre jünger ist, gerade 15. Das Thema war bei uns zuhause sehr präsent. Und da bekamen er und ein Freund von dessen Vater eine Kamera. Sie haben angefangen damit herumzuxperimentieren, und dann kam eins zum anderen.

Woher kam ursprünglich Ihr Wunsch, Theater zu spielen?

Ich weiß noch genau, wie es anfang. In unsere Schule kam in der Geschichtsstunde eine ältere jüdische Dame, die aus Ungarn stammte, als Kind das Konzentrationslager überlebt hatte und danach nach Schweden gekommen war. Es war faszinierend ihr zuzuhören. Gleichzeitig hatten wir ein Schulprojekt, bei dem wir die Aufgabe hatten, jemanden Interessantes zu interviewen. Ich und zwei Freunde überlegten uns, das mit ihr zu tun. Also haben wir sie befragt, und nach dem Interview sagte sie, dass sie eine Theatergruppe hätte, gerade mit einer neuen Inszenierung anfangen wolle, und dass sie noch eine Hauptrolle besetzen müsse – einen von mehreren Jungen, der persischer Abstammung sein sollte. Als sie fragte, ob ich interessiert sei, war ich zunächst nicht besonders interessiert, aber meine Freunde haben mich überredet. So bin ich zur ersten Probe und war völlig irritiert, weil alle herumrannten und sich gegenseitig umarmten. Ich bin aber trotzdem ein zweites Mal hingegangen, und da hat es mich erwischt. Danach war ich für alles andere verloren.

Was hatten ihre Eltern denn für Sie vorgesehen?

Ich sollte Architekt werden, bin auch auf eine entsprechende Fachschule gegangen. Natürlich sagen alle Erwachsenen, Schauspielerei könne man zum Privatvergnügen machen, aber man müsse doch etwas Vernünftiges studieren. Irgendwann komm man aber an den Punkt, an dem man sich entscheiden muss. Also habe ich mit 19 entschieden, dass ich Schauspieler werden möchte. Man weiß natürlich nicht, ob man es schaffen wird, aber in dem Alter ist einem das egal, da ist man mit solcher Leidenschaft dabei.

Schafft man es, sich diese Leidenschaft zu erhalten?

Es wird immer stärker! Ich atme es, ich lebe es, ich schlafe es, ich esse es – es ist alles. Ich weiß nicht, wie es ist, kein Schauspieler zu sein, ich bin jetzt 41, und es wäre auch ein wenig spät, sich etwas anders zu suchen (lacht).

Sie haben in den letzten Jahren in einigen US-Produktionen gespielt – war das zunächst ein Kulturschock für Sie?

Man gewöhnt sich schnell daran. Inzwischen kommt es mir ganz natürlich vor. Nach *Safe House*, *Zero Dark Thirty*, *Child 44* und jetzt *Tyrant* ist es mir schon in Fleisch und Blut übergegangen, auf Englisch zu spielen. Das liegt aber natürlich auch an den Rollen. So sehr ich es liebe, Assad zu sein: Auch meine Figur in *Child 44* ist wunderbar, und auch der Journalist, den ich in *Tyrant* spiele, der unermüdlich für die Freiheit der Menschen kämpft, war ein Glücksfall.

Ist es für Sie wichtig, sich zu Ihren Figuren eine Vorgeschichte auszudenken?

Oh ja, auf jeden Fall. Das ist für mich Teil des Jobs. Jeder hat da seine eigene Technik, sich seiner Figur zu nähern, aber für mich ist es extrem wichtig zu wissen, was vorher passiert ist – und vor der Kamera sozusagen nur die Spitze des Eisbergs sichtbar werden zu lassen.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

Nikolaj Lie Kaas – Carl Mørck

Nikolaj Lie Kaas, geboren 1973 im dänischen Glostrup, gehört zu den profiliertesten Film- und Theaterschauspielern Dänemarks. Er gewann in seiner Karriere bislang vier Mal die Bodil, den Preis des Verbandes der dänischen Filmkritiker, und fünf Mal den Robert, den Preis der dänischen Filmakademie; neun weitere Male war er nominiert. Zuletzt erhielt er eine Nominierung als Bester Hauptdarsteller für seine Rolle des Kommissars Carl Mørck in Mikkel Nørgaards Verfilmung von Jussi-Adler-Olsens Thriller *Erbarmen* („Kvinden i buret“, 2013), die er in SCHÄNDUNG – DIE FASANENTÖTER ein weiteres Mal spielt.

Bekannt wurde Kaas, Sohn eines Schauspielerehepaars, gleich mit seinem Kinodebüt in Søren Kragh-Jacobsens *Die Jungen von St. Petri* („Drengene fra Sankt Petri“, 1991) um eine Gruppe von Jugendlichen, die im Dänemark der 40er Jahre gegen die deutsche Besatzung rebellieren. Hierfür erhielt der gerade 18-jährige Kaas eine Bodil und einen Robert als bester Nebendarsteller.

Er spielte zudem in der TV-Produktion *Mørklægning* (1992) und in *Meine Kindheit auf Fünen* („Min fynske Barndom“, 1994), bevor er 1995 ein Schauspielstudium an der Statens Teaterskole in Kopenhagen aufnahm, das er 1998 abschloss. Mit Lars von Triers *Idioten* („Idioterne“, 1998) wurde Kaas weit über Skandinavien hinaus einem internationalen Publikum bekannt; es folgten Kinorollen in zahlreichen Produktionen, die international erfolgreich wurden, darunter etwa *In China essen sie Hunde* („I Kina spiser de hunde“, 1999), *Blinkende Lichter* („Blinkende lygter“, 2000), *In China essen sie Hunde 2* („Gamle mænd i nye biler“, 2002), *Dänische Delikatessen – Darf's ein bisschen mehr sein?* („De grønne slagtere“, 2003) und *Stealing Rembrandt – Klauen für Anfänger* („Rembrandt“, 2003).

Einige von Kaas' Erfolgen sind eng mit der u. a. von Lars von Trier und Thomas Vinterberg ins Leben gerufenen „Dogma“-Bewegung verbunden. Für von Triers *Idioten* erhielt Kaas seine zweite Bodil als bester Nebendarsteller, einen Robert als bester Hauptdarsteller gewann er für Åke Sandgrens Dogma-Film *Et rigtigt menneske* (2001), und seine Hauptrolle in Susanne Biers *Open Hearts* („Elsker dig for evigt“, 2002) brachte ihm sowohl eine Bodil als auch einen Robert als bester Nebendarsteller ein.

Zu seinen weiteren Kinofilmen gehören *Reconstruction* („Reconstruction“, 2003), Susanne Biers *Brothers – Zwischen Brüdern* („Brødre“, 2004) mit Ulrich Thomsen, *Der Sonnenkönig* („Solkongen“, 2005), *Adams Äpfel* („Adams æbler“, 2005), *Todeshochzeit – Niemand sollte alleine sterben* („Mørke“, 2005), *Allegro* (2005), *Sprængfarlig bombe* (2006), Ole Bornedals *Bedingungslos* („Kærlighed på film“, 2007) mit Anders W. Berthelsen und *Kandidaten* (2008).

Darüber hinaus ist Kaas auch außerhalb Skandinaviens in internationalen Produktionen in Erscheinung getreten, so etwa in Scott Z. Burns' *The Half Life of Timofey Berezin* (2006) mit Paddy Considine, in der deutschen Krimiserie *Der Kommissar und das Meer* (2008) mit Walter Sittler, in Ron Howards *Illuminati* („Angels & Demons“, 2009), in *Whistleblower – In gefährlicher Mission* („The Whistleblower“, 2010) mit Rachel Weisz, Vanessa Redgrave und Monica Bellucci sowie aktuell in Daniel Espinosas Thriller *Child 44* mit Tom Hardy, Gary Oldman, Noomi Rapace und seinem SCHÄNDUNG-Ko-Star Fares Fares.

Mit *Dirch* (2011), einer Filmbiographie des dänischen Schauspielers Dirch Passer, gelang Kaas ein weiterer Publikums- und Kritikererfolg, für den er auch erneut mit einer Bodil und einem Robert als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

2013 erhielt Kaas seinen jüngsten Filmpreis: einen Robert als bester Hauptdarsteller in einer Fernsehserie für seine Rolle als Geheimdienstmitarbeiter in *Kommissarin Lund – Das Verbrechen* („Forbrydelsen III“, 2012).

Auch als Theaterdarsteller hat Kaas immer wieder seine Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt: So war er u. a. in der Titelrollen in „Peer Gynt“ und in „Ivanhoe“ am Konglige Teater in Kopenhagen zu sehen; für „Peer Gynt“ wurde er mit dem dänischen Reumert-Theaterpreis geehrt. Außerdem spielte er 2004 in Michael Frayns Drama „Demokratie“ in der Rolle des Günter Guillaume am Kopenhagener Betty Nansen Teatret, 2008 in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ am Østre Gasværk in Kopenhagen und jüngst, in der Hauptrolle des Oskar Matzerath, in „Die Blechtrommel“, erneut am Betty Nansen Teatret.

Zu Kaas' jüngsten Projekten gehören weiterhin die Kinofilme *Skytten* (2013), *Mad Ship* (2013), *En chance til* (2014) von Susanne Bier und Anders Thomas Jensens schwarze Komödie *Mænd og høns*.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

Fares Fares – Assad

Fares Fares wurde 1973 in Beirut geboren. Seine Familie verließ das Land 1987 und siedelte sich in der schwedischen Stadt Örebro an.

Seine Filmkarriere begann 2000 mit der Komödie *Jalla! Jalla!* unter der Regie seines jüngeren Bruders Josef Fares. Für seinen Bruder spielte er zudem in *Kops* (2003).

Fares machte sich in einer Vielzahl von schwedischen Kinoproduktionen einen Namen als vielseitiger und charismatischer Darsteller; etwa durch seine Parts in Simon Stahos *Dag och natt* (2004), *Salto, salmiak og Kaffe* (2004), *Der Fakir* („Fakiren fra Bilbao“, 2004), *Bang bang orangutan* (2005) mit Mikael Persbrand und Lena Olin, *Kill Your Darlings* (2006) und *7 miljonärer* (2006). Hinzu kamen Rollen in Fernsehserien wie *Leende guldbruna ögon* (2007) und *Maria Wern, Kripo Gotland* („Maria Wern“, 2008).

Ferner war Fares in der österreichischen Produktion *Ein Augenblick Freiheit* (2008) und in den Krimikomödien *Easy Money* („Snabba Cash“, 2010) und *Snabba Cash II* (2012) zu sehen.

Seine erste Rolle in einer großen Hollywood-Produktion spielte Fares 2012 an der Seite von Denzel Washington, Ryan Reynolds und Vera Farmiga in Daniel Espinosas Thriller *Safe House* („Safe House“). Es folgte ein Part in Kathryn Bigelows Aufsehen erregendem Actionthriller *Zero Dark Thirty* („Zero Dark Thirty“, 2012).

Bereits abgedreht sind weiterhin Daniel Espinosas neuer Thriller *Child 44* mit Tom Hardy, Gary Oldman und Noomi Rapace sowie die erste Staffel der Fernsehserie *Tyrant* (2014), die derzeit vom US-Sender FX gezeigt wird.

Nach *Erbarmen* („Kvinden i buret“, 2013) spielt Fares in *SCHÄNDUNG – DIE FASANENTÖTER* zum zweiten Mal die Rolle von Carl Mørcks Assistenten Assad.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

Pilou Asbæk – Ditlev Pram

Pilou Asbæk wurde 1982 in Kopenhagen als Sohn eines Künstlerehepaares geboren. Er studierte an der Statens Teaterskole. Gleich nach seinem Abschluss gab er in Niels Arden Oplevs *Worlds Apart* („To verdener“), der auf der Berlinale 2008 Weltpremiere hatte, sein Kinodebüt. Es folgten in rascher Folge weitere Rollen, darunter in Ulrik Wivels *Comeback* (2008), im Kinderfilm *Monsterjægerne* (2008), in Pernille Fischer Christensens *Eine Familie* („En familie“, 2010), in *Whistleblower – In gefährlicher Mission* („The Whistleblower“, 2010) mit Rachel Weisz, Monica Bellucci und Vanessa Redgrave, in Hans Fabian Wullenwebers *Bora Bora* (2011) und in Tobias Lindholms *Hijacking – Todesangst ... In der Gewalt von Piraten* („Kapringen“, 2012).

Im Fernsehen übernahm Asbæk zunächst Gastrollen in *Deroute* (2008), *Kommissarin Lund* („Forbrydelsen“, 2009) und eine wiederkehrende Rolle in der Krimiserie *Bekningegade* mit Ulricht Thomsen, Thure Lindhardt und Nikolaj Coster-Waldau.

Der endgültige Durchbruch gelang Asbæk mit seinen Parts in den international erfolgreichen Fernsehserien *Borgen – Gefährliche Seilschaften* („Borgen“, 2010/11) und *Die Borgias – Sex. Macht. Mord. Amen.* („The Borgias“, 2013) sowie mit seiner Hauptrolle im Gefängnisdrama *R* (2010). 2011 gewann Asbæk gleich beide großen dänischen Filmpreise Bodil und Robert als Bester Hauptdarsteller für *R*. Weitere Nominierungen für beide Filmpreise erhielt er in den folgenden Jahren für *Eine Familie* und für *Kapringen*.

2011 war Asbæk der dänische Shooting Star der European Film Promotion auf der Berlinale.

2014 gehörte er zum Moderatoren-Trio des Finales des Eurovision Song Contest 2014, das in Kopenhagen stattfand und das von knapp 200 Millionen Zuschauern weltweit gesehen wurde.

Zu seinen jüngsten Kinofilmen zählen Christoffer Boes *Spies & Glistrup* (2013), Luc Bessons *Lucy* (2014) mit Scarlett Johansson und Morgan Freeman, Niels Arden Oplevs *Kapgang* (2014) und Bille Augusts *Stille hjerte* (2014). Aktuell in Produktion ist das Kriegsdrama *9. april* über die deutsche Invasion Dänemarks 1940, in dem Asbæk eine der Hauptrollen spielt.

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

Danica Curcic – Kimmie

Danica Curcic, der dänische Shooting Star der European Film Promotion der Berlinale 2014, besuchte von 2006 bis 2007 die Dell'Arte International School of Physical Theatre in Kalifornien. Im Anschluss daran, von 2008 bis 2012, studierte sie an der Statens Scenekunstscole, der dänischen Schauspielakademie. Seit 2012 ist sie Ensemblemitglied im Kongelige Teater in Kopenhagen.

Erste Fernsehrollen spielte sie schon während des Studiums, etwa in *Nordlicht – Mörder ohne Reue* („Den som dræber“, 2011), Mankells *Wallander* („Wallander“, 2013) und *Die Brücke – Transit in den Tod* („Bron“, 2013)

Ihr Kinodebüt gab Curcic im Thriller *Over kanten* (2012) von Laurits Munch-Petersen und Jacob Ditlev. Gerade war sie im Kino mit einem weiteren Thriller, Christian E. Christiansens *On the Edge* („Lev stærkt“, 2014), zu sehen. Aktuell steht sie für Regisseur Bille August in dessen neuem Film *Stille hjerte* an der Seite von Ghita Nørby, Morten Grundwald und Paprika Steen vor der Kamera und spielt Hauptrollen in Hella Joofs Komödie *All Inclusive* und in *Lang historie kort* mit Ola Rapace und Trine Dyrholm.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

David Dencik – Ulrik Dybbøl

David Dencik zählt zu den bekanntesten Charakterdarstellern Skandinaviens und hat sich mit einer Vielzahl von Rollen in internationalen Produktionen auch außerhalb seiner Heimat einen Namen gemacht. Dencik wurde 1974 in Stockholm geboren und zog 1976 mit seiner Familie nach Dänemark. Von 1999 bis 2003 studierte er Schauspiel an der Teaterhögskölan in Stockholm.

Denciks Karriere begann mit Rollen in TV-Krimiserien wie *Coachen* (2003), *Der Adler – Die Spur des Verbrechens* („Ørnen: En krimi-odysse“ (2005), *Anna Pihl – Auf Streife in Kopenhagen* („Anna Pihl“, 2006) und *Kommissarin Lund* („Forbrydelsen“, 2007). Aufsehen erregte sein Part als Serienmörders im TV-Mehrteiler *Lasermannen* (2005); den Durchbruch schaffte Dencik mit der Rolle eines Transsexuellen in Pernille Fischer Christensens *En soap*, der 2006 Weltpremiere auf der Berlinale hatte und weltweit zu einem Festival-Hit wurde.

Im Folgenden spielte Dencik in Brigitte Stærmoses *Istedgade* (2006), in der Komödie *Allt om min buske* (2007), in Daniel Espinosas *Alles außer Liebe* („Uden for kærligheden“, 2007), in Kaspar Barfoeds Thriller *Kandidaten* (2008) mit Nikolaj Lie Kaas, in *Verblendung* (*Män som hatar kvinnor*, 2009), in Nicolo Donatos *Bruderschaft* (*Broderskab*, 2009) mit Thure Lindhardt, in Carlos Augusto de Oliverias *Rosa Morena* (2010), in Amir Chamdins Filmbiographie *Cornelis* (2011) und in Stærmoses *Værelse 304* (2011). Außerdem übernahm er Rollen in *Agent Hamilton – Im Interesse der Nation* („Hamilton: I nationens interesse“, 2012) mit Mikael Persbrandt, Nikolaj Arcels *Die Königin und der Leibarzt* („En kongelig affære“, 2011) und in Sara Johnsens Drama *Unschuld* („Uskyld“, 2012).

International trat Dencik u. a. in *Dame, König, As, Spion* („Tinker Tailor Soldier Spy“, 2011) mit Gary Oldman, Colin Firth und Tom Hardy, in Steven Spielbergs *Gefährten* („War Horse“, 2011) in David Finchers *Verblendung* (*The Girl with the Dragon Tattoo*) mit Daniel Craig und Rooney Mara sowie in *Die Borgias – Sex. Macht. Mord. Amen.* („The Borgias“, 2011–13) in Erscheinung.

Weitere Fernsehrollen spielte Dencik in *Nordlicht – Mörder ohne Reue* („Den som dræber“, 2011) *Drottningoffret* (2010/11) und in der erfolgreichen Comedy-Serie *Lykke* (2011/12)

Als Bühnenschauspieler machte Dencik 2007 in der Titelrolle in Lars Noréns Inszenierung von „Hamlet“ auf sich aufmerksam; er trat darin im Stockholmer Riksteatern und im Romateatern auf der Insel Gotland auf. 2007 wurde Dencik als dänischer Shooting Star auf der Berlinale benannt. 2009 erhielt er den Preis der Svenske Filmakademi für sein Schaffen. Dencik gewann für *En soap* den dänischen Filmpreis Robert; außerdem war er viele weitere Male für verschiedene Preise nominiert. Robert-Nominierungen erhielt Dencik für *Alles außer Liebe*, *Bruderschaft*, *Værelse 304* und *Rosa Morena*. Für die Bodil war er neben *En soap* für *Alles außer Liebe*, *Bruderschaft* und *Værelse 304* nominiert. Mit Nominierungen für den schwedischen Filmpreis Guldbagge wurde Dencik 2011 für *Cornelis* und 2014 für Lisa Langseths Drama *Hotell* bedacht.

Zu seinen jüngsten Kinofilmen gehören weiterhin Tommy Lee Jones' *The Homesman* (2013) mit Hilary Swank, Mikael Marcimains *Gentlemen* (2014) und Susanne Biers *Serena* mit Jennifer Lawrence, Bradley Cooper und Rhys Ifans; in Produktion sind darüber hinaus Daniel Alfredsons *Kidnapping Freddie Heineken*, Anders Thomas Jensens schwarze Komödie *Mænd og høns* mit Mads Mikkelsen und Nikolaj Lie Kaas und Alejandro Amenábars Thriller *Regression* mit Emma Watson, Ethan Hawke und David Thewlis.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

DER STAB

Mikkel Nørgaard – Regie

Die Laufbahn von Regisseur Mikkel Nørgaard ist eng mit den dänischen Comedians Casper Christensen und Frank Hvam verbunden. Die erste Zusammenarbeit der drei war die TV-Serie *Langt fra Las Vegas* (2003); die zweite, die Comedy-Show *Klovn*, brachte ihnen den erhofften Erfolg. *Klovn* machte Christensen und Hvam zu den bekanntesten und beliebtesten Komikern in Dänemark und verschaffte ihnen in ganz Skandinavien eine große Fangemeinde.

Nach vier Staffeln von *Klovn* bis 2009 entwickelte Nørgaard zusammen mit den Komikern ein Konzept für einen Kinofilm. *Klovn: The Movie* (2010), der ebenso wie die Fernsehserie bei Lars von Triers Firma Zentropa produziert wurde, kam in Dänemark und den anderen skandinavischen Staaten Ende 2010 ins Kino.

Zu Nørgaards weiteren Regiearbeiten für das Fernsehen gehören *Sidste weekend* (2001), *Live fra Bremen* (2009) sowie mehrere Folgen der Krimiserien *Anna Pihl – Auf Streife in Kopenhagen* („Anna Pihl“, 2007–2008) und *Borgen – Gefährliche Seilschaften* („Borgen“, 2010/11).

Nørgaard führte zuletzt bei *Erbarmen* („Kvinden i buret“, 2013), der Verfilmung von Jussi Adler-Olsens erstem Carl-Mørck-Roman, Regie. *Erbarmen* war 2013 der zweiterfolgreichste Film in Dänemark und war 2014 beim Robert Award in 14 Kategorien nominiert, darunter auch für die beste Regie. Nørgaard war zudem für einen Bodil Award nominiert. Den Preis für den besten Film konnte er bei den Zulu Awards des dänischen Senders TV 2 Zulu entgegennehmen.

Nikolaj Arcel – Drehbuch

Nikolaj Arcel, geboren 1972 in Kopenhagen, schloss 2001 sein Studium an der Den Danske Filmskole in seiner Heimatstadt ab und hat seitdem eine Vielzahl von Drehbüchern geschrieben, darunter das für die hochgelobte Verfilmung des ersten Teils von Stieg Larssons Millennium-Trilogie *Verblendung* („Män som hatar kvinnor“, 2009), das ihm 2011 eine BAFTA Nominierung einbrachte.

Sein Film *Die Königin und der Leibarzt* („En kongelig affære“, 2011), für den er sowohl das Drehbuch schrieb und Regie führte, gewann 2012 bei der Berlinale den Silbernen Bären für das Beste Drehbuch und erhielt im selben Jahr eine Oscar-Nominierung als Bester nicht-englischsprachiger Film.

Arcel schrieb auch das Drehbuch zu *Erbarmen* („Kvinden i buret“, 2013), Mikkel Nørgaards erster Verfilmung eines Adler-Olsen-Romans.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

DER STAB

Rasmus Heisterberg – Drehbuch

Rasmus Heisterberg studierte am renommierten European Film College im dänischen Ebeltoft und begann seine Karriere im Fernsbereich mit der Krimi-Parodie *P. I. S. – Politiets indsatsstyrke* (2000) und der Serie *De udvalgte* (2001).

Nach seinem Kinodebüt mit dem Skript zum *Mysterythriller Midsommer* (2003) arbeitete er beim Polit-Krimi *Kongekabale* mit Anders W. Berthelsen (2004) erstmals mit Autor und Regisseur Nikolaj Arcel zusammen. Die gemeinsame Arbeit setzte sich mit seinem Drehbuch zu Arcels Abenteuerfilm *Insel der verlorenen Seelen* („De fortabte sjæles ø“, 2007), mit der Verfilmung des ersten Teils von Stieg Larssons Millennium-Trilogie *Verblendung* („Män som hatar kvinnor“, 2009), *Die Wahrheit über Männer* („Sandheden om mænd“, 2010) mit Thure Lindhardt und *Die Königin und der Leibarzt* („En kongelig affære“, 2011) fort. *Die Königin und der Leibarzt* gewann 2012 bei der Berlinale den Silbernen Bären für das Beste Drehbuch und war für einen Oscar als Bester nicht-englischsprachiger Film nominiert.

Zu Heisterbergs weiteren Arbeiten gehören der Familienfilm *Der var engang en dreng* (2006), der Horrorthriller *Cecilie* (2007) mit Sonja Richter und Anders W. Berthelsen, Natasha Arthys *Fightgirl Ayse* („Fighter“, 2007), Søren Kragh-Jacobsens Thriller *Was niemand weiß* („Det som ingen ved“, 2008) mit Maria Bonnevie und Berthelsen, der dänische Animationsfilms *Rejsen til Saturn* (2008), Kathrine Windfelds Thriller *Flugten* (2009) mit Iben Hjelje und Michael Noers Jugenddrama *Nordvest* (2013); außerdem entwickelte er die Stories zu den Dokumentarfilmen *Sort hvid dreng* (2012) und *Blodets bånd* (2013).

Den Robert Award gewann Heisterberg für *Kongekabale*; daneben war er bereits mehrfach für einen Robert nominiert – für *Rejsen til Saturn*, *Sandheden om mænd*, *Die Königin und der Leibarzt* und zuletzt für *Nordvest*.

Eric Kress – Kamera

Der 1962 in Zürich geborene Eric Kress studierte an der Den Danske Filmskole in Kopenhagen. Zu seinen Arbeiten zählen u.a. Lars von Triers Fernsehserie *Geister* („Riget“, 1995) und *Flickering Lights* („Blinkende lygter“, 2001), für die er jeweils mit dem Robert ausgezeichnet wurde. Außerdem verantwortete er u. a. die Kamera bei *Der Fakir* („Fakiren fra Bilbao“, 2004), bei Stieg Larssons *Verblendung* („Män som hatar kvinnor“, 2009) und diversen Folgen der hoch gelobten dänischen TV-Serie *Borgen – Gefährliche Seilschaften* („Borgen“, 2010/11).

Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören die Krimis *Nordlicht – Mörder ohne Reue: Die Schatten der Vergangenheit* („Den som dræberwFortidens skygge“, 2011), *Ein Fall für Annika Bengtzon: Nobels Testament* („Nobels Testamente“, 2012), Per Flys Filmbiographie *Monica Z* (2013) mit Edda Magnason und die TV-Serie *Heartless* (2014). Abgedreht ist ebenfalls der Actionthriller *Taken 3* mit Forest Whitaker.

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

DER AUTOR UND DER ROMAN



**Zum Kinostart erscheint die offizielle Filmausgabe:
SCHÄNDUNG**

Die Fasanentöter

Der zweite Fall für Carl Mørck,
Sonderdezernat Q

Aus dem Dänischen von Hannes Thies

464 Seiten/ISBN 978-3-423 08643 1

Euro 9,95 [D] 10,30 [A] SFR 14,90

Erscheinungstermin: Januar 2015

Für **Rezensionsexemplare** und Fragen zu den Romanen kontaktieren Sie bitte:

Béatrice Habersaat

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Allgemeine Belletristik

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG

Tumblingerstraße 21, 80337 München

Postfach 750219, 82332 München

Telefon: +49 (89) 38167-116

Telefax: +49 (89) 38167-316 oder -333

habersaat.beatrice@dtv.de

www.dtv.de/presse

Pressestimmen zum Roman:

- „Hart, bewegend, packend: So müssen Thriller sein!“ *TV Movie*
- „Ein fabelhafter Nachfolger!“ *Gong*
- „Thriller, der trotz des leichten Tons und des ironischen Humors nichts weniger verhandelt als das abgrundtief Böse.“ *Stiftung Lesen*
- „„Schändung‘ ist ein echter Page-Turner.“ *NDR Kultur*
- „Brillante skandinavische Krimi-Unterhaltung. Echte und packende Charaktere und ein klug erfundener Kriminalfall, der wirklich fesselt.“ *WDR5 Mordsberatung*

JUSSI ADLER-OLSEN

SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

BESETZUNG

Carl Mørck	Nikolaj Lie Kaas
Assad	Fares Fares
Ditlev Pram	Pilou Asbæk
Ulrik Dybbøl	David Dencik
Kimie	Danica Curcic
Rose	Johanne Louise Schmidt
Thelma	Beate Bille
Alberg	Peter Christoffersen
Marcus Jabobsen	Søren Pilmark
Børge Bak	Michael Brostrup
Lars Bjørn	Morten Kirkskov
Jesper	Anton Honik
Bjarne Thøgersen	Kristian Høgh Jeppesen
Tine	Katrine Greis-Rosenthal
Henning Jørgensen	Niels Weyde
Bent Krum	Hans Henrik Clemensen
Frank Helmond	Dan Zahle
Klavs	Henning Vallin
Kassandra	Diana Axelsen
Thomas	Nikolaj Groth
Marie	Katrine Bruun

JUSSI ADLER-OLSEN SCHÄNDUNG

DIE FASANENTÖTER

STAB

Regie	Mikkel Nørgaard
Drehbuch	Nikolaj Arcel Rasmus Heisterberg
basierend auf „Schändung“ von	Jussi Adler-Olsen
Produzenten	Louise Vesth Jonas Bagger
Koproduzenten	Maria Köpf, Madeleine Ekman
Line Producer	Björn Eggert
Produktion	Zentropa Productions2 ApS
Koproduktion	Zentropa Entertainments Berlin und Zentropa International Sweden
in Zusammenarbeit mit	TV2 Dänemark, ZDF, ZDF Enterprises, TV 2 Norwegen, TV 4 Schweden
und in Koproduktion mit	Film i Väst
Mit Unterstützung von	The Danish Film Institute, Eurimages, Deutscher Filmförderfonds DFFF Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
Kamera	Eric Kress
Szenenbild	Rasmus Thjellesen
Kostümbild	Stine Thaning
Maskenbild	Birgitte Samson
Casting	Anja Philip
Schnitt	Morten Egholm
Ton	Christian Lund, Rasmus Damsgaard
SFX	Hummer Højmark
Komponist	Johan Söderqvist

TECHNISCHE DATEN

Produktion:	Dänemark, 2014
Bildformat:	Scope 1:2,39
Tonformat:	Dolby Surround 5.1
Länge:	119 Minuten